

Nichts „großspurig verkünden“

Schlaffhorst-Andersen: Anja Piel (Grüne) sichert Unterstützung im Kampf um Schulgeldbefreiung zu

BAD NENNDORF. Die CJD-Schule Schlaffhorst-Andersen kämpft weiter dafür, dass auch die dort ausgebildeten Atem-, Sprech- und Stimmlehrer ab Sommer vom Schulgeld befreit werden. Klappt dies nicht, droht der Einrichtung des Aus. Um über das Thema zu diskutieren, hat sich in dieser Woche die Grünen-Landtagsabgeordnete Anja Piel mit Schulleiter Thorsten Lindner getroffen.

Das Sozialministerium hat 1,51 Millionen Euro zur Abschaffung des Schulgeldes für das zweite Halbjahr 2019 eingeplant. Dies soll sämtliche Physiotherapeuten, Ergotherapeuten, Logopäden und Podologen betreffen. Lindner strich heraus, dass die große Mehrheit der Bad Nenndorfer CJD-Absolventen therapeutisch tätig

sei. Ziel der Landesregierung ist es, dem Fachkräftemangel in den Therapieberufen entgegenzuwirken.

Derzeit arbeiten Lindners Einschätzung zufolge 800 bis 1000 Atem-, Sprech- und Stimmlehrer in Deutschland. Davon dürften maximal 50 keine Therapietätigkeit ausüben. „Ansonsten arbeiten diese Fachkräfte zu mindestens 80 Prozent therapeutisch.“ Auch Piel vertrat die Ansicht, dass wegen des bestehenden Mangels an Therapeuten ein Beruf in diesem Feld naheliegender sei, wenn jemand schon die entsprechende Ausbildung genossen habe.

Einige Atem-, Sprech- und Stimmlehrer arbeiten indes auch pädagogisch und musisch. Dies könnte Piel zufolge zum Problem bei der Argumentation

werden. Dass jemand allein auf diesen Feldern seinen Lebensunterhalt verdiene, sei laut Lindner selten. Die an der Bornstraße ausgebildeten Lehrer seien für die Behandlung aller Störungsfelder in der Stimm-, Sprech- und Sprachtherapie zugelassen. Die Leistungen könnten mit den Krankenkassen abgerechnet werden.

Jedes Jahr wenden sich Arbeitgeber an die CJD-Schule mit der Bitte um Vorschläge für die Besetzung offener Therapeuten-Stellen. Die Anzahl dieser Schreiben übersteige die Zahl der Absolventen, so Lindner. Davon gebe es pro Jahr 40, die sich insbesondere in Konkurrenz zu Logopäden begäben. Die Sprach-, Sprech- und Stimmtherapie-Ausbildung unterscheidet sich in Bad Nenndorf



Thorsten Lindner mit Anja Piel. GUS

vor allem darin von jener der Logopädie, dass Musik eine große Rolle spiele.

Ein Problem könnte sein, dass die CJD-Schule viele Schüler und Studenten aus anderen Bundesländern bekommt. Oft ziehen diese nach Ausbildung oder Studium wieder zurück in ihre Heimat oder zumindest in andere Gegenden. Dies habe bislang aber nie Nachteile bei

der Förderung durchs Kultusministerium gehabt, sagte Lindner auf Nachfrage Piel.

Der Direktor berichtete von einem positiven Gespräch mit dem SPD-Landtagsabgeordneten Karsten Becker. Dieser habe ihm Mut zugesprochen. Piel wertete dies als gutes Zeichen, denn der Abgeordnete habe sicher einen kürzeren Draht zum Ministerium. Mit Becker wolle sie sich ebenso kurzschließen wie mit Vertretern der CDU.

Piel plant einen zweiten Besuch, vor dem sie sich mit Landtagskollegen aus anderen Parteien zur Problemlage besprechen möchte. Sie will nicht gleich „großspurig verkünden, dass ich das alles gelöst kriege“. Beim erneuten Besuch will Piel dann Lösungsansätze im Gepäck haben. *gus*